

Zusammenfassung des Jahresberichts 2012

QUALITÄTSORIENTIERTES DENKEN, QUALITÄTSORIENTIERTE AUSBILDUNG: DURCHFÜHRUNG DES ARBEITSPROGRAMMS 2012



2012 organisierte die CEPOL 112 Veranstaltungen, darunter Schulungen vor Ort und Online-Schulungen. Mit diesem umfassenden Katalog konnte die CEPOL ihr Ziel erreichen, dass das CEPOL-Netz als eine europäische Bildungsplattform für den Bereich der Strafverfolgung fungiert, die höchsten internationalen Ansprüchen genügt.

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es im Sinne von Vertiefung und Nachhaltigkeit weniger Kategorien. Für die meisten Kategorien konnte die CEPOL eine Veranstaltungspalette anbieten, die Präsenzveranstaltungen (Schulungen, Seminare und Konferenzen), E-Learning (Online-Seminare und E-Learning-Module), gemeinsame Lehrpläne und das Europäische Polizeiaustauschprogramm umfasste.

Das Arbeitsprogramm 2012 wurde von der CEPOL sorgfältig und unter Berücksichtigung von Beiträgen ihrer Interessengruppen entwickelt. Dadurch wurden 2012 viele neue Veranstaltungen durchgeführt, die meist mit dem EU-Politikzyklus in Verbindung standen. Tatsächlich ging 2012 fast ein Drittel aller Veranstaltungen auf den Politikzyklus zurück. Die Gewichtung der Veranstaltungen wurde im Einklang mit den Bedürfnissen von Mitgliedstaaten und anderen Interessengruppen, z. B. EU-Einrichtungen, ermittelt. Die Schulungen zum Thema Grund- und Menschenrechte sind als ein Kernelement einer gemeinsamen europäischen Strafverfolgungskultur aufgenommen worden.

Einige Tätigkeitsbereiche haben sich 2012 beträchtlich weiterentwickelt. Zu ihnen zählen E-Learning und das Europäische Polizeiaustauschprogramm, bei denen sowohl steigende Teilnehmerzahlen als auch ein größeres Veranstaltungsangebot zu verzeichnen waren.

Im Rahmen ihrer Bemühungen, den Mitgliedstaaten Lernmittel zur Verfügung zu stellen, koordinierte die

CEPOL Aktualisierungen von sechs ihrer gemeinsamen Lehrpläne. Darüber hinaus schloss die CEPOL die Arbeiten am SIRENE-Schulungshandbuch ab, das bei den Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilder zu diesem Thema zum Einsatz kam.

Die Zufriedenheit mit den Angeboten der CEPOL blieb insgesamt hoch; so gaben 93 % der Teilnehmer an, dass sie mit den Maßnahmen, an denen sie teilgenommen hatten, sehr zufrieden oder zufrieden waren.

Das elektronische Netz (e-Net) der CEPOL diente weiter als Plattform für die Unterstützung einer kontinuierlichen Lernerfahrung. Die Anzahl der Nutzer des e-Net ist seit dessen Einführung deutlich gestiegen, nämlich von 207 im Jahr 2007 auf über 13 000 Ende 2012.



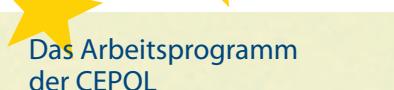
Schlüsselzahlen 2012

6 019 Teilnehmer

842 Ausbilder

112 Schulungen,
Seminare,
Konferenzen und
Online-Seminare

93 % Zufriedenheitsgrad



Das Arbeitsprogramm der CEPOL

Die Schulungsmaßnahmen umfassen:

- Schulungen,
- Seminare,
- Konferenzen,
- Online-Seminare,
- E-Learning-Module.

Darüber hinaus stellt die CEPOL in den Mitgliedstaaten Experten für gemeinsame Lehrpläne und virtuelle Wissensbanken zur Verfügung, um in der Praxis den Informationsaustausch zu fördern.

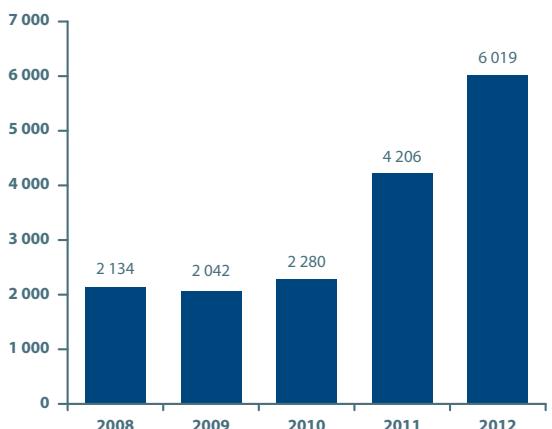
WEITERBILDUNG IM BLICKPUNKT

Die CEPOL führte 2012 112 Fortbildungsmaßnahmen durch, die mit und von Rahmenpartnern organisiert wurden.

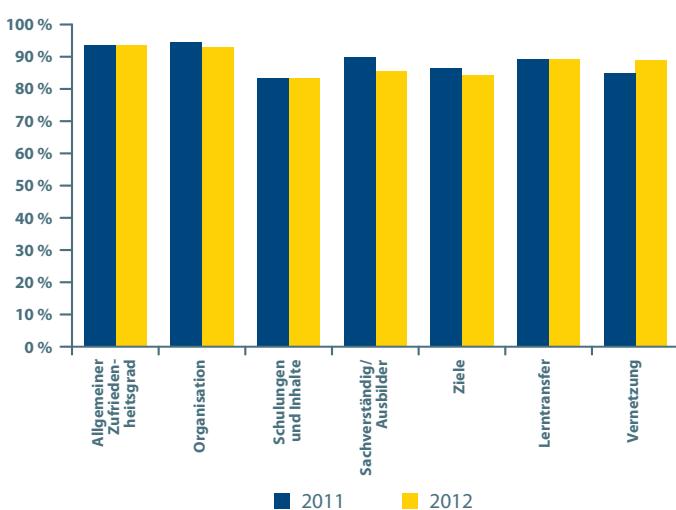
Es gab Fortbildungen in zwölf Kategorien, an denen mehr Personen als in den Vorjahren teilnahmen, wobei ein Zufriedenheitsgrad von über 90 % beibehalten werden konnte.



Teilnahme an CEPOL-Veranstaltungen



Zufriedenheitsgrad am Ende des Kurses



E-Learning

Mit E-Learning kann die CEPOL breiteren Kreisen Kenntnisse über wichtige Themen im Bereich der Zusammenarbeit in der Strafverfolgung verschaffen. Nach der erfolgreichen Einführung des E-Learning im Jahr 2011 war ein wichtiges Ziel des Arbeitsprogramms 2012 die Weiterentwicklung und Förderung des entsprechenden Angebots der CEPOL gemäß dem strategischen Ziel der Akademie, den Zugang zu E-Learning-Systemen auszubauen und zu vereinfachen. Ende 2012 bestand das E-Learning-Angebot der CEPOL aus Online-Modulen, Webinaren und Online-Praktikergemeinschaften. Im Verlauf des Jahres 2012 nahmen mehr Personen an den E-Learning-Veranstaltungen als an den Präsenzveranstaltungen teil (3 628 E-Learning-Teilnehmer im Vergleich zu 2 098 Teilnehmern an den Präsenzveranstaltungen).

Verfügbare E-Learning-Module

- Cyberkriminalität
- Europol
- Geschlechtsspezifische Gewalt
- Schengen
- Englisch für Polizeibeamte: Virtueller Rundgang durch ein Polizeirevier
- Englisch für Polizeibeamte: Ethik und Verhinderung von Korruption
- Vertrag von Lissabon

- Gemeinsame Ermittlungsgruppen
- SIRENE
- Europäisches Polizeiaustauschprogramm – Wissenslandschaft
- Ansatz der CEPOL für Online-Ausbildung und -Schulung
- Bürgernahe Polizeiarbeit und Maßnahmen zur Verhinderung von Radikalisierung und Terrorismus (CoPPRa)

Praktikergemeinschaften

- Die CEPOL unterstützt folgende Plattformen für Praktikergemeinschaften:
- Plattform für SIRENE-Betreiber
 - Plattform für Ausbilder
 - Plattform mit Polizeiwissensbanken und Zugang zu CEPOL-Webinaren
 - Plattform für nationale Anlaufstellen
 - Plattform für e-Net-Manager
 - Plattform für gemeinsame Lehrpläne



Wissenschaft und Forschung

Die CEPOL möchte das Profil der Polizeiwissenschaft in Europa stärken und die Kluft zwischen operativen Polizeiaufgaben und akademischen Studien und Analysen überbrücken. In Anerkennung der immer größeren Rolle, die Wissenschaft und Forschung bei Schulung, Ausbildung und Polizeiarbeit einschließlich der Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung zu spielen haben, hat sich die Einrichtung das strategische Ziel gesetzt, die CEPOL zu einer Strafverfolgungswissensbank zu entwickeln, in der modernste Forschungserkenntnisse Auswirkungen auf die Strategien der Polizeiarbeit haben und Forscher über die Bedürfnisse der Polizeibeamten in ganz Europa informiert werden.

2012 wurden zwei Ausgaben der Fachzeitschrift für Polizeiwissenschaft und -forschung (European police science and research bulletin) veröffentlicht. Darüber hinaus veranstaltete die École Nationale Supérieure de la Police mit Unterstützung des spanischen Innenministeriums, der deutschen und österreichischen Polizeiakademien und Interpol die zehnte jährliche Europäische Polizei-Forschungs- und Wissenschaftskonferenz (European Police Research and Science Conference), an der mehr als 100 Polizeiforscher, Wissenschaftler, aktive Angehörige der Polizei und Ausbilder teilnahmen.

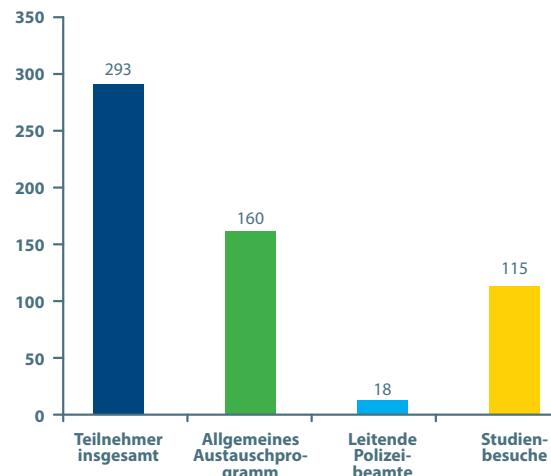
Europäisches Polizeiaustauschprogramm

2011 wurde das Europäische Polizeiaustauschprogramm als vierjähriges Pilotprogramm für den Zeitraum 2011 bis 2014 ins Leben gerufen. Es wird ausschließlich aus dem

Haushalt der CEPOL finanziert. 2012 konnten insgesamt 293 Polizeibeamte und Sachverständige aus 25 Mitgliedstaaten und sieben östlichen Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) und den westlichen Balkanstaaten an dem Programm teilnehmen. Der Zufriedenheitsgrad mit dem Programm belief sich auf 92 %.

Das Austauschprogramm besteht aus dem bilateralen Austausch hochrangiger Polizeibeamter, Sachverständiger, Ausbilder und leitender Polizeibeamter sowie aus Gruppenstudienbesuchen. Das Programm erfüllt eines der wichtigsten Ziele der CEPOL im Hinblick auf die Entwicklung einer europäischen Polizeikultur, da Austauschmaßnahmen die Aufgeschlossenheit für andere Kulturen fördern, Vorurteile abbauen und Barrieren beseitigen.

Austauschprogramm 2012: Aufschlüsselung nach Angebot



Zahlen und Fakten

Aus 21 Mitgliedstaaten:

160 Teilnehmer im allgemeinen Austauschprogramm

Aus zwölf Mitgliedstaaten:

18 Teilnehmer im Programm für leitende Polizeibeamte

Aus 25 Mitgliedstaaten und

7 Ländern der ENP und den westlichen Balkanstaaten:

115 Teilnehmer an sieben Studienbesuchen

92 % Zufriedenheitsgrad

ORGANISATORISCHES

Die CEPOL setzte ihr Programm für Änderungsmanagement fort, um eine straffe und effiziente Leitung zu gewährleisten; die wichtigsten Ergebnisse dieser Bemühungen sind geringere Leitungskosten und die Abstellung von mehr Ressourcen für die Kernaufgaben der Einrichtung.

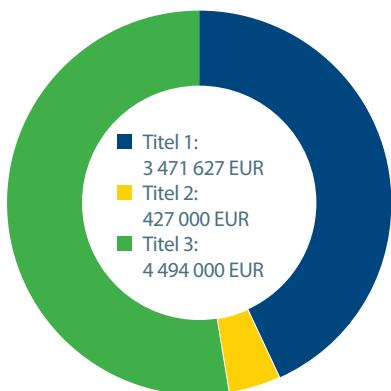
Ressourcenmanagement

Als deutliche Anerkennung der verbesserten Leistung der CEPOL in den letzten Jahren wurden der Akademie 2012 weitere Stellen gewährt, wodurch sie drei Einheiten schaffen konnte, die ihre organisatorischen Kapazitäten noch verstärken.

Ausführung und Management des Haushaltsplans

Der Haushaltsplan der CEPOL für das Jahr 2012 belief sich auf 8,45 Mio. EUR.

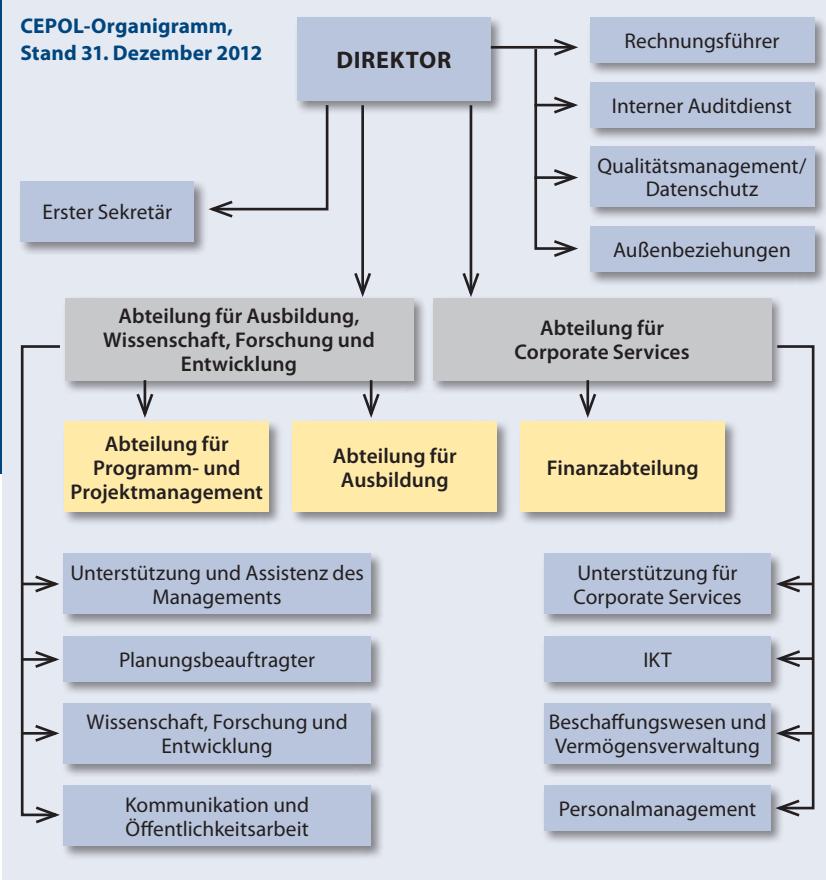
Haushalt 2012 – Ausgaben pro Titel



Gesamthaushaltshausbegaben in Prozent (*)



(*) Der für 2012 ausgewiesene Prozentsatz gründet sich auf vorläufige Daten vom 31.12.2012. Er wird sich voraussichtlich durch Verausgabung der auf das Folgejahr übertragenen Mittel schrittweise erhöhen. Die endgültige Ausschöpfungsquote wird am Jahresende 2013 feststehen.



Aufrechterhaltung und Überwachung der Qualität

Im Laufe des Jahres 2012 wurde die CEPOL vier wichtigen Audits unterzogen. Es gab bei keinem Audit größere Beanstandungen.

Im dritten Jahr in Folge wandte die Einrichtung ihr System der „Balanced Scorecard“ an, bei dem Leistungsergebnisse mit strategischen Zielen und der Umsetzung des mehrjährigen Strategieplans 2010-2014 verknüpft werden. Für 2012 wurden Schlüsselleistungsindikatoren ermittelt und regelmäßig überprüft und die Berichte der Leitungsebene der Einrichtung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. 2012 wurden die meisten Ziele erreicht, was im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2011 einen Fortschritt darstellt.

Schlüsselleistungsindikatoren 2012	Ziel 2012	Leistung 2012	Leistung 2011
Kundenzufriedenheit insgesamt (mit den Angeboten)	91 %	93 %	93 %
Umsetzung der geplanten Angebote (Jahresarbeitsprogramm)	95 %	99 %	keine Angaben
Aggregierte Daten: • Gemeinsamer Lehrplan angenommen • Angebote durchgeführt • E-Learning-Module angenommen • Strategische Initiativen gestartet • JIB-Scorecard umgesetzt			
Ausschöpfung des Jahreshaushalts (Titel 1, 2, 3)	T1: 95 % T2: 95 % T3: 80 %	T1: 100 % T2: 99 % T3: 91 % (Insgesamt: 95 %)	T1: 97 % T2: 96 % T3: 79 % (Insgesamt: 88 %)



Amt für Veröffentlichungen



CEPOL House, Bramshill, Hook, Hampshire,
RG27 0JW, United Kingdom
Tel. +44 12566022668
www.cepol.europa.eu
info@cepol.europa.eu